



Geschäftsbericht 2016

Menschen
gemeinsam
weiterbringen.

Inhalt

Vorworte	6
Bericht der Organe	8
Organisation	9
Bericht der Direktion	10
Aus- und Weiterbildung	12
Bildungsservices	16
Finanzen und Zentrale Dienste	20
Infrastruktur und Seminarzentrum	22
Jahresrechnung.....	27
Anhang zur Jahresrechnung	32
Bericht der Revisionsstelle	42



Es ist der Verdienst jeder Polizistin
und jedes Polizisten, dass die Polizei
ein sehr hohes **Vertrauen** genießt.



Vorwort Präsident Konkordatsbehörde



Dr. Urs Hofmann,
Regierungsrat
Kanton Aargau,
Präsident der
Konkordatsbehörde

«Mehr Sicherheit und Vertrauen dank gut ausgebildeter Polizeikräfte»

2016 war angeblich das Jahr der Prominenten, die das Zeitliche gesegnet haben. Muhammad Ali, David Bowie, Prince, Nancy Reagan, Carrie Fisher oder Hans-Dietrich Genscher, um nur einige zu nennen. Hinzu kommen Ereignisse wie Terrorismus, politischer Extremismus, die Flüchtlingskrise, Krieg und Spionage. Auch 2017 scheint nicht hoffnungsvoller zu werden. Verschiedene Medien betiteln das Jahr – kaum hat es begonnen – als Jahr der Unsicherheit.

Das hat zur Folge, dass Schweizerinnen und Schweizer zunehmend verunsichert werden und pessimistisch in die Zukunft blicken, wie die Studie «Sicherheit 2016» der Militäarakademie und des Center for Security Studies der ETH zeigt. Drei Viertel der Befragten glauben, dass die weltpolitische Lage in den nächsten fünf Jahren schwieriger und angespannter wird. Vor einem Jahr war etwas mehr als die Hälfte dieser Meinung.

Die Polizei hat auf das veränderte Sicherheitsempfinden reagiert. So wurden nach dem Terroranschlag in Berlin im Dezember 2016 auch in der Schweiz Sicherheitsmassnahmen getroffen, indem man zum Schutz der Bevölkerung vereinzelte Weihnachtsmärkte mit Betonklötzen abgesichert hat.

Auch die Kantone passen sich den neuen Gegebenheiten an. Terrorbekämpfung wird in Weiterbildungsmodulen in den Polizeikorps ausgebildet. Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH) legt mit ihrer Grundausbildung die Basis zum Ausbau der praktischen und theoretischen Fähigkeiten der jungen Polizistinnen und Polizisten in den Korps. Dank der IPH gelingt eine umfassende und einheitliche Ausbildung der Polizeikräfte in der Zentral- und Nordwestschweiz mit modernsten Mitteln. Dies ist die ideale Voraussetzung für eine zukunftsorientierte und erfolgreiche Polizeiarbeit.

Das Vertrauen in die Polizei und Justiz ist hierzulande ungebrochen hoch. Während die Welt sich stets wandelt, stellt der Polizeiberuf eine verlässliche Konstante dar. Das Vertrauen in unsere öffentlichen Institutionen hat 2016 laut der oben erwähnten Studie sogar weiter zugenommen. Dabei steht die Polizei in der Vertrauensskala wiederum klar an erster Stelle: Sie liegt bei fast 8 von 10 möglichen Punkten, vor der Justiz, dem Bundesrat und der Armee. Das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger in die Polizei als staatliche Sicherheitsdienstleister freut uns natürlich sehr.

Vertrauen ist ein wertvolles Gut und eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben der Menschen. Es ist das Verdienst jeder Polizistin und jedes Polizisten, die im Kontakt mit der Bevölkerung stehen, dass die Polizei ein so hohes Vertrauen gegenüber der Bevölkerung geniesst. Es ist aber auch das Verdienst einer guten Ausbildung, die die richtigen Werte vermittelt.

Mein Dank geht an die Direktorin der IPH, Irene Schönbachler, an alle Mitarbeitenden der IPH, die Polizeikommandanten und die Regierungskolleginnen und -kollegen der Konkordatskantone sowie auch an alle Aspirantinnen und Aspiranten. Ihr Einsatz und ihr Engagement tragen massgeblich zum Erfolg der IPH und zu einer sicheren Schweiz bei.

Dr. Urs Hofmann,
Regierungsrat Kanton Aargau
Präsident der Konkordatsbehörde

Vorwort Präsident Schulrat

«Die ersten Schritte sind wertlos, wenn der Weg nicht zu Ende gegangen wird.»

Der Schulrat ist motiviert, günstige Voraussetzungen für die Aspirantinnen und Aspiranten zu schaffen, damit sie unter optimalen Rahmenbedingungen praxisnah und im Hinblick auf ihre anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit ausgebildet werden können. Deshalb hat sich der Schulrat im Geschäftsjahr intensiv mit der Strategieentwicklung befasst. Weiter hat sich der Schulrat vertieft mit dem Projekt Organisationsentwicklung IPH auseinandergesetzt. Die Governance der IPH soll so optimiert werden, dass die Unternehmensleitung klar dem Schulrat zugewiesen wird und die Konkordatsbehörde ihre Tätigkeit auf die politische Aufsicht konzentriert. Diese Entflechtung muss nun weiter umgesetzt und alsdann gelebt werden.

«Auch die höchsten Türme fangen beim Fundament an.»

Die Immobilien der IPH sind in die Jahre gekommen und eine Überprüfung der Infrastruktur der IPH deshalb notwendig. Im Zuge deren Ersatz und/oder Erneuerung müssen gleichzeitig Fragen der energetischen Optimierung wie auch möglicher Nutzungsanpassungen der Anlage im Hinblick auf eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit beantwortet werden. Diesen Fragestellungen hat sich der Schulrat im Berichtsjahr insbesondere an einem Immobilien-Strategie-Workshop gewidmet. Es müssen nicht die höchsten Türme entstehen, doch soll ein Fundament gelegt werden, welches auch den zukünftigen Immobilienbedürfnisse der IPH genügen kann.

«Die Analphabeten des 21. Jh. werden nicht die Menschen sein, die nicht lesen und schreiben können, sondern diejenigen, die nicht lernen, umlernen und dazulernen.»

Die Kernaufgabe der IPH besteht darin, die Aspirantinnen und Aspiranten bestmöglich auf

ihren anspruchsvollen Beruf vorzubereiten. Die IPH muss bei der Wissensvermittlung à jour bleiben, die Ausbildung den neusten Entwicklungen anpassen und so gestalten, dass die Aspirantinnen und Aspiranten laufend lernen, umlernen und dazulernen. Sie müssen im geschützten Rahmen auf die anspruchsvolle Tätigkeit im Arbeitsalltag vorbereitet werden. Es ist ein Arbeitsalltag, der sich durch zahlreiche soziale Entwicklungen als immer facettenreicher und komplexer erweist. Die IPH legt dabei ein solides Fundament im Prozess des lebenslangen Lernens.

«Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet.»

Die Strahlkraft der IPH in der Öffentlichkeit wurde am Besuchstag am 9. Mai 2016 eindrücklich bestätigt. Über 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten gespannt die faszinierenden Darbietungen der Aspirantinnen und Aspiranten. Die erworbenen Fortschritte wurden dem breiten Publikum beeindruckend präsentiert.

Stolz durften sich am Ende der Lehrgänge im Jahre 2016 insgesamt 239 Aspirantinnen und Aspiranten an den Schlussfeiern nach bestandener eidgenössischer Berufsprüfung feiern lassen. Von da an ernten sie, was in harter, ausdauernder Arbeit gesät wurde.

Die IPH ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte. Dafür gebührt an dieser Stelle mein ganz herzlicher Dank all jenen Personen, die dies durch ihren unermüdlichen, ausdauernden und engagierten Einsatz ermöglichen.

Jürg Wobmann
Kommandant Kantonspolizei Nidwalden
Präsident Schulrat



Jürg Wobmann,
Kommandant der
Kantonspolizei Nidwalden,
Präsident Schulrat

Bericht der Organe

Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde hat an zwei Sitzungen die statutarischen Geschäfte bearbeitet. Dabei wurden der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss 2015 genehmigt, sowie dem Leistungsauftrag und dem Budget 2017 zugestimmt und von den Planungen 2018 – 2020 Kenntnis genommen.

Im Weiteren nahm sie Kenntnis vom Grobkonzept der Organisationsentwicklung IPH, beschloss die Optimierung der Governance nach Modell 2 («Verwaltungsratsmodell») und beauftragte die Projektorganisation mit der entsprechenden Umsetzung. Ebenso nahm die Konkordatsbehörde Kenntnis vom Bericht zur Immobilienstrategie und beauftragte die Direktion mit deren Ausformulierung.

Im April 2017 wird Regierungsrat Dr. Urs Hofmann (AG) das Präsidium an Regierungsrat Paul Winiker (LU) abtreten.

Schulrat

Der Schulrat hat seine Geschäfte an drei Sitzungen und der Schulratsausschuss an vier vorbereitenden Sitzungen bearbeitet. Dabei haben sie die statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich mit den zwei grossen Meilensteinen «Organisationsentwicklung IPH» und «Immobilienstrategie» beschäftigt. Ebenso wurde die zukünftige Stellung der Fachkommission Aus- und Weiterbildung IPH diskutiert und ein entsprechendes Reglement verabschiedet.

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Das Plenum der IGPK hat sich zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen, wobei Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2015 der IPH sowie Budget 2017 / Finanzplanung 2018 - 2020 und der IPH-Leistungsauftrag für die Planjahre 2017-2020 die Haupttraktanden bildeten. Daneben setzte sich das Plenum weiterhin vorrangig mit den zentralen Projekten der IPH auseinander (Immobilienstrategie, Organisationsentwicklung). Die beiden Ausschüsse trafen sich ebenfalls zu je zwei Sitzungen. Der Unternehmensausschuss setzte sich dabei mit Fragestellungen bezüglich dem Stand der Strategiearbeiten und des Projekts Organisationsentwicklung, den Ist-Werten der Balanced Scorecard, den Führungsinstrumenten der IPH und mit einzelnen Aspekten in Bezug auf bauliche Massnahmen auseinander. Der Ausbildungsausschuss befasste sich mit dem Schlussbericht zur Bildungsstrategie 2012, der Evaluation der Grundausbildung, den Arbeiten zum neuen Bildungspolitischen Gesamtkonzept und mit den Ist-Werten der Balanced Scorecard. Die Umsetzung des Projekts Organisationsentwicklung wird die IGPK im Jahre 2017 mitverfolgen und gegebenenfalls Anpassungen bezüglich der Art und Weise der Wahrnehmung ihrer Oberaufsicht in Erwägung ziehen.

Im Mai 2017 wird es zu einem personellen Wechsel in der Leitung der Kommission kommen: Grossrat Flurin Burkard (AG) wird neu die Funktion als Präsident der IGPK übernehmen, Grossrat Adrian Wüthrich (BE) diejenige als Vizepräsident.

Rekurskommission

Die Rekurskommission behandelte im Berichtsjahr einen Rekurs.

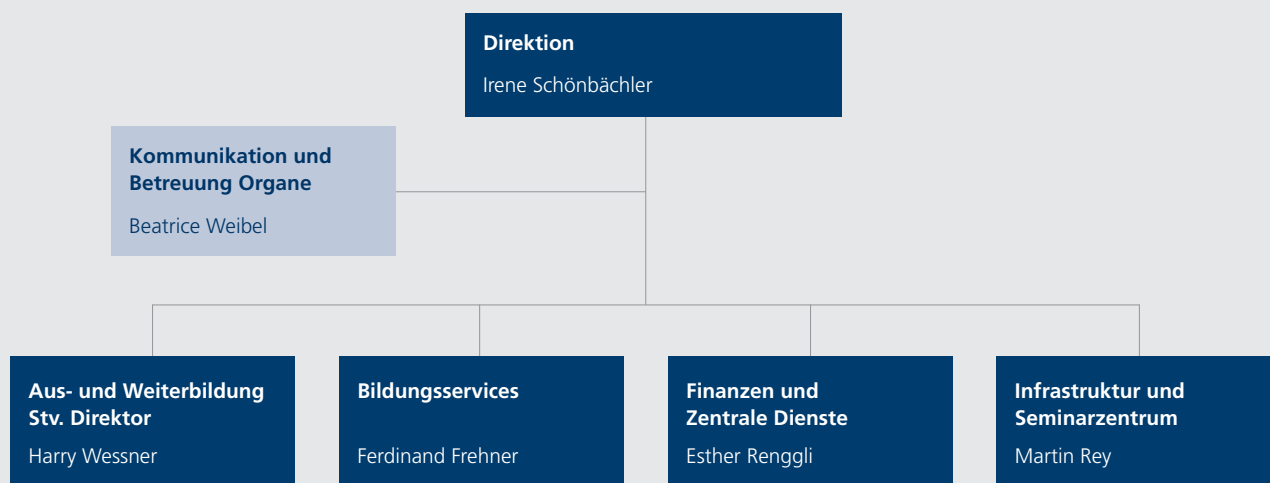
Organisation

Stand 31.12.2016

Organe



Direktion



Bericht der Direktion

«Du kannst nicht verhindern, dass die Wellen kommen, aber du kannst lernen, auf ihnen zu surfen.»

Wegen einer schweren Tumorerkrankung konnte die Direktorin im Geschäftsjahr 2016 die Leitung der IPH Hitzkirch nicht selbst wahrnehmen und viele Geschehnisse nur aus Distanz mitverfolgen. Die Vielfältigkeit und Komplexität der im Jahr 2016 behandelten Geschäfte war hoch, insbesondere die Entwicklung der Strategien und der Governance; dies nebst der operativen Geschäftsleitung. Dank der erfolgreichen Stellvertreterregelung konnte dies gut gemeistert und das «Schiff» IPH auf Kurs gehalten werden.

Zukünftige Herausforderungen

Im Rahmen des Projektes «Organisationsentwicklung IPH» werden strategische Ziele mit der vierjährigen Leistungsvereinbarung und der Eignerstrategie entwickelt. Zudem werden die neuen Steuerungsinstrumente im kommenden

Budgetprozess erstmals eingesetzt. Der Steuerungskreislauf soll geschlossen und folglich auch im nächsten Geschäftsbericht dargestellt werden.

Im Projekt «ImmoStrat 2030» steht die Formulierung und Verabschiedung der Immobilienstrategie durch die Konkordatsbehörde an. Darauf basierend können die baulichen Vorhaben projektiert und in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Die Regionalen Ausbildungszentren werden in der Ausgestaltung der neuen zweijährigen polizeilichen Grundausbildung im Rahmen des Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes «BGK 2020» ihren Beitrag leisten; so werden die entsprechenden Gremien mit Fachkompetenz der IPH Hitzkirch unterstützt.

Irene Schönbächler, Direktorin

Harry Wessner, Stv. Direktor



Die Direktorin Irene Schönbächler dankt Harry Wessner für seine Vertretung und Sicherstellung des reibungslosen Ablaufs während ihrer krankheitsbedingten Abwesenheit.



Die Geschäftsleitung 2016 (von links)

Martin Rey, Esther Renggli, Irene Schönbächler, Ferdinand Frehner, Harry Wessner

Weiter durfte die IPH Hitzkirch auf die wertvolle Mitarbeit folgender Kolleginnen und Kollegen zählen (Stand 31.12.2016):

Mareike Albers, Jolanda Albisser, Oliver Arnold, Stefanie Bachmann, Saira Bano, Theres Bärtschi, Anna Bättig, Bettina Bernet, Santino Bertozzi, Roger Besse, Guido Bienz, Stephanie Bieri, Susi Brunner, Gertrud Bucher, Claudia Bühler, Caridad Caparro, Maria Da Costa Apolinario, Lebertus Drenth, Helga Egli, Thomas Eiholzer, Claudia Elmiger, Veronika Escalera, Jeremy Franzen, Ursula Furrer, Tino Gebauer, Philipp Gisler, Claire Gisler, Peter Grab, Peter Guggenbühl, Michelle Hess, Beat Ineichen, Remo Kälin, Judith Kaufmann, Beate Klein, Dora Kopp, Carla Lage Apolinario, Marina Ledermann, Daniel Lüdin, Melinda Lustenberger, Fatima Machado Alves, Mirjam Malgiaritta, Uthayachandran Manickwasakar, Isabel Marques Mendes Pinto, Daniela Marti, Thomas Marti, Thomas Meister, Isabella Memaj, Sonja Meyer, Claudia Muff, Bernadette Müller, Ruedi Odermatt, Ivo Oppliger, Jessica Pereira, Mara Rocuzzo, Patrick Rust, Gabrielle Rütli, Mike Rütli, Marco Salanitri, Priska Schilter, Claudia Schumacher, Simon Starkl, Helena Steiger, Roland Steiner, Jannine Sticher, René Stutz, Ursula Stutz, Anabela Teles Almeida, Esther Thierstein, Zdenka Topic, Adrian von Holzen, Paul Vonmoos, Beatrice Weibel, Michael Wermelinger, Marco Wespi, Marie-Antoinette Wetzstein, André Widmer, Jutta Widmer, Lea Wigger, Alexandra Zihlmann, Jacqueline Zimmermann, Petra Zwimpfer

Aus- und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2016 führte Roland Steiner den Bereich Aus- und Weiterbildung. Er war bis anhin als Leiter Grundausbildung tätig und übernahm diese Verantwortung aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls der Direktorin sowie der damit verbundenen, zeitlich bedingten Anpassungen der Führungsstruktur. Der Führungswechsel verlief problemlos und die Leitung des Bereichs Aus- und Weiterbildung, die Grundausbildung wie auch die Weiterbildungskurse waren jederzeit sichergestellt.

Innerhalb des festangestellten Bildungspersonals mussten drei Abgänge verzeichnet werden. Der langjährige Fachbereichsleiter Recht wurde pensioniert. Zudem orientierten sich die Fachspezialistin Menschenrecht und Ethik und eine Polizeiausbilderin beruflich neu. Die personellen Lücken konnten mit geeigneten Nachfolgerinnen besetzt werden.

Der Nachweis betreffend Einhaltung von entsprechenden Qualitätsstandards ist in der Bildungswelt heute praktisch unumgänglich. Der Bereich Aus- und Weiterbildung erneuerte deshalb erfolgreich seine bestehende eduQa-Zertifizierung nach den neuen Qualitätsstandards eduQa:2012.

Dank innovativen Ideen (Durchführung eines Flip-Chart-Gestaltungskurses oder Anbieten von Wasserrettungskursen) ist es gelungen, das Bildungsangebot für Dritte zu erweitern. Diese Kurse werden in Rechnung gestellt und leisten so einen willkommenen Deckungsbeitrag zum Bildungsaufwand.

Das 2015 gestartete Projekt «Vorselektion» wird neu Polizeiliche Anforderungsprüfung (PAP) genannt. Es geht um die gemeinsame Durchführung von gleichen oder ähnlichen Rekrutierungsanforderungen. Im Frühjahr 2016 wurden das Detailkonzept abgeschlossen und ein erfolgreicher Pilotkurs durchgeführt. Unter der jeweiligen Leitung eines der sechs verantwortlichen Polizeikorps (Lupol, Kapo NW, Kapo UR, Kapo ZG, SBB TPO, VAG) findet ab Januar 2017 die Umsetzung statt.

Grundausbildung 2015/16

	LG 2016-2	LG 2016-1	LG 2015-2	LG 2015-1
Lehrgangsstart	10.10.2016	08.04.2016	08.10.2015	10.04.2015
Lehrgangsende	25.08.2017	17.02.2017	22.08.2016	09.02.2016
Anzahl Auszubildende zu Lehrgangsbeginn	85	104	120	139
Anzahl Austritte während des Lehrgangs	bisher 0	3	5	5
Promotionsbedingungen nicht erfüllt	–	0	0	0
Promotionsbedingungen erfüllt	–	101	115	134
davon Männer	–	75	81	93
davon Frauen	–	26	34	41
Altersstruktur				
20 – 25 Jahre	–	57	74	82
26 – 30 Jahre	–	36	31	36
31 – 35 Jahre	–	6	9	9
über 35 Jahre	–	2	1	7
Zur Eidg. Berufsprüfung sind angetreten	–	101	115	134
Eidg. Berufsprüfung bestanden	–	98	112	127
Eidg. Berufsprüfung nicht bestanden	–	3	3	7
Durchfallquote	–	3.1%	2.6%	5.2%

Weiterbildung 2015/16

	Kurs-Tage		Teilnehmer-Tage	
	2016	2015	2016	2015
Kadervorkurse (pauschal abgegolten)	40	45	383	558
Weiterbildungskurse (pauschal abgegolten)	14	14	200	380
Weiterbildungskurse (teilnehmerfinanziert)	9	4	242	128
Bildungsangebote (teilnehmerfinanziert)	20	20	782	693
Total	83	83	1'607	1'759

Eidgenössische Berufsprüfung

An den beiden Sessionen des Prüfungskreises 2 nahmen insgesamt 286 (2015 = 318) Kandidatinnen und Kandidaten teil. 94.3% (2015 = 93%) der Teilnehmenden haben die Prüfungen erfolgreich absolviert. Der Trend zu weniger Prüfungskandidaten und -kandidatinnen wird sich aufgrund der kleineren IPH-Lehrgänge verstärken.



IPH HITZKIRCH
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE

CAMPUS IPH
INTERKANTONALE
POLIZEISCHULE



Die Kernaufgabe der IPH besteht darin, die Aspirantinnen und Aspiranten bestmöglich auf ihren anspruchsvollen Beruf vorzubereiten.



Bildungsplattformen IPH

In den vergangenen 10 Betriebsjahren hat die Bildungsplattform SwissMentor verschiedene Veränderungen und Softwareanpassungen erfahren. Die Rechtevergabe wurde überarbeitet und harmonisiert. Gleichzeitig wurde das Ablagesystem der aktuellen betrieblichen Organisation angepasst. Die umgesetzten Massnahmen ermöglichen nun wieder eine einfache und sichere Bewirtschaftung des Systems.

Im Bereich der Unterrichtsplanung konnten die Bedürfnisse der Disposition an die Geschwindigkeit des Systems und an die softwaretechnische Unterstützung befriedigt werden.

Ein zwingender Versionswechsel der eigenständigen Prüfungssoftware führte zu Fehlfunktionen im Bereich des Prüfungswesens. Die Mängel konnten rasch behoben werden und hatten keinen Einfluss auf die Benotung.

Erstmals ist im Bereich der Berufsprüfung die Nationale Bildungsplattform Polizei (NBPP) zum Einsatz gekommen. Zusammen mit Verantwortlichen des Schweizerischen Polizei-

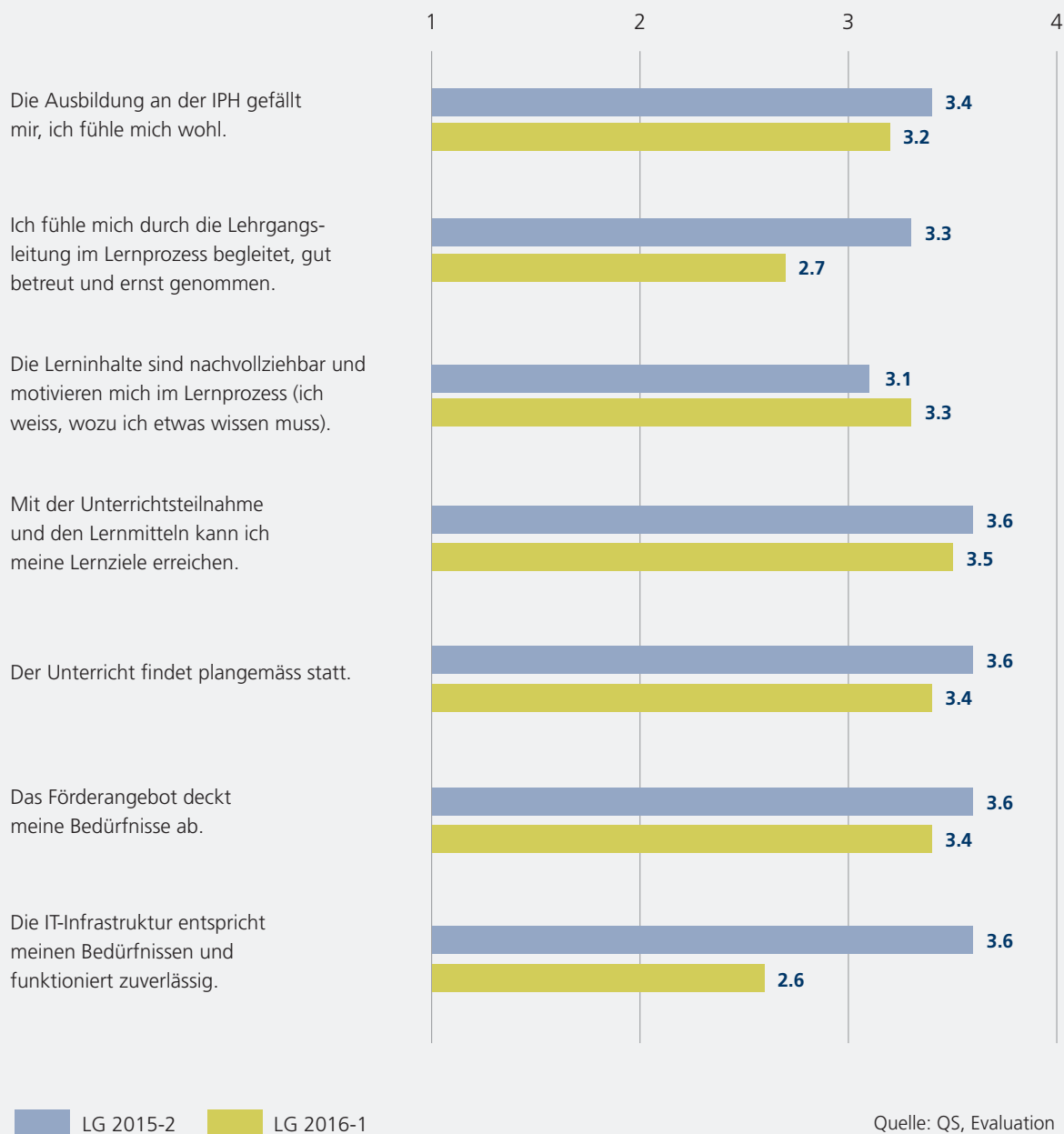
Instituts (SPI), dem Sekretariat des Prüfungskreises 2 und den Partnerkorps konnte das Anmelde- und Honorarerfassungssystem erfolgreich eingeführt werden. Ein weiterer Ausbau der Nutzung der NBPP seitens der IPH wird aktuell geprüft.

Qualitätssicherung und Evaluationen

Die über eine Bachelorarbeit der FHNW gemeinsam mit der IPH und der Fachkommission Aus- und Weiterbildung erarbeitete Onlinebefragung zur Evaluation des Lerntransfers wurde durchgeführt. Die Resultate werden aktuell durch die Fachkommission Aus- und Weiterbildung ausgewertet.

Im Rahmen der Arbeiten zur Zertifizierung nach eduQua sind verschiedene Prozesse eingeleitet worden. So wird zum Beispiel das bestehende Evaluationskonzept bis zum ersten Zwischenaudit 2017 überarbeitet.

Ergebnisse der Evaluation Lernfeldumgebung IPH – Lehrgang 2016



Der Bereich Aus- und Weiterbildung hat Kenntnis von den deutlich schlechteren Ergebnissen der Evaluation des Lehrganges 2016-1 im Vergleich zum 2015-2. Die Verantwortlichen der IPH, insbesondere die Lehrgangsleitung und die Infrastruktur/IT, nehmen dieses Feedback ernst. Die Analysen und erforderlichen Massnahmen sind im Schulrat, in der Fachkommission Aus- und Weiterbildung zusammen mit der IPH in Bearbeitung.



2016 haben insgesamt **239 Aspirantinnen und Aspiranten** die eidgenössische Berufsprüfung bestanden.



Finanzen und Zentrale Dienste

Finanz- und Rechnungswesen

Das operative Rechnungswesen und die Saläradministration wurden in den vergangenen Jahren an einen externen Servicedienstleister ausgelagert. Anfangs Geschäftsjahr 2016 hat die Geschäftsleitung entschieden, ab 1. Juli 2016 die Fachkompetenz und Abwicklung des operativen Rechnungswesens und der Saläradministration einzugliedern. Nebst der wesentlichen nachhaltigen Kostenersparnis sind die weiteren Vorteile des Insourcings, wie zum Beispiel die umgehende Verfügbarkeit der Daten aus dem Rechnungswesen, offensichtlich.

Das Anlagevermögen wurde in den vergangenen Jahren nicht im Detail nachgeführt, sondern als Sammelposition ausgewiesen, aufgliedert nach einzelnen Kategorien. In der zweiten Hälfte 2016 wurde mit der Aufsetzung einer Anlagenbuchhaltung als Nebenbuch im Abacus Buchhaltungssystem begonnen. In Zukunft soll so mehr Genauigkeit und Transparenz in Bezug auf die Berechnung der Abschreibungen, die Zu- und Abgänge und die Bestände des Anlagevermögens gewährleistet sein. Die Anlagenbuchhaltung wird per 1. Januar 2017 geführt.

Personalwesen

Die IPH Hitzkirch beschäftigte per 31. Dezember 2016 86 Mitarbeitende (31. Dezember 2015: 84 Mitarbeitende). Davon sind 41 Mitarbeitende vollzeit- und 45 Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Personalfuktuation von 9.52% (2015) auf 11.63% leicht erhöht.

Die im 2014 durchgeführte Überprüfung der Lohnklassierung der Mitarbeitenden führte 2016 bei 36 Mitarbeitenden zu einer Lohnerhöhung. Bei 8 Mitarbeitenden erfolgte eine Lohnrückstufung.

Zukünftige Herausforderungen

Im Anschluss an das erfolgte Insourcing des operativen Rechnungswesens kann nun das betriebliche Rechnungswesen und die darauf aufbauende aussagekräftige Berichterstattung als Führungsinstrument für die Direktion und die Organe ausgebaut werden. Dies wird in Koordination und Abstimmung mit den Schlussfolgerungen aus dem Projekt Organisationsentwicklung im nächsten Geschäftsjahr erfolgen.

Personelle Veränderungen 2016

	Bestand per 1.1.16		Veränderungen während des Jahres			Bestand per 31.12.16	
	Mitarbeiter	Vollzeit	Eintritte	Austritte	Funktion	Mitarbeiter	Vollzeit
Direktion und Geschäftsleitung	5	5.00	–	–	–	5	5.00
Kommunikation	1	0.70	–	–	–	1	0.70
Aus- und Weiterbildung	18	14.7	4	3	–	19	16.55
Bildungsservices	2	1.20	–	–	–	2	1.20
Finanzen und Zentrale Dienste	5	4.50	2	1	–	6	4.90
Infrastruktur und Seminarzentrum	50	38.65	9	6	–	53	41.05
Total	81	64.75	15	10	–	86	69.40



«In der Turnhalle wurden sämtliche relevanten Bauteile erneuert. Sie entspricht nun wieder der Betriebssicherheit der IPH.»

Infrastruktur und Seminarzentrum

Dank der stabilisierten Führungsstruktur im Bereich Infrastruktur und Seminarzentrum konnten die verschiedenen Aufträge erfolgreich bearbeitet werden.

Im Projekt Immobilienstrategie wurde ein Workshop mit den elf Polizeikörpers durchgeführt und eine Bedürfnisanalyse erstellt. Die erarbeiteten Resultate wurden in einem Bericht konsolidiert und den Organen an ihren Sitzungen präsentiert. Die Ausformulierung der Immobilienstrategie erfolgt 2017.

Mit der Gemeinde Hitzkirch konnte eine Nutzungsvereinbarung bezüglich Schwimmhalle IPH abgeschlossen werden. Die notwendigen Sanierungsarbeiten schreiten gut voran.

Technik

Aufgrund erhöhter Anforderungen im Bereich der Luftreinhalteverordnung war der Ersatz der bestehenden Wärmeerzeugung unumgänglich. Die IPH optimierte die bestehende Wärmeverteilung und installierte zwischen der Kommende

und dem Campus eine Fernwärmeleitung. Sämtliche Gebäude werden nun über die neue Holzhackschnitzelheizung beheizt. Durch den Ersatz der Ölheizungen werden jährlich 100'000 Liter Heizöl eingespart und dadurch der CO₂-Ausstoss um 260 Tonnen pro Jahr reduziert. Das seit dem Start der IPH grösste Projekt im Immobilienbereich mit einem Investitionsvolumen von CHF 1.2 Mio. wird 2016 abgeschlossen. Auch andere Investitionsprojekte mit einem Volumen von knapp 1 Mio. CHF konnten erfolgreich umgesetzt werden. So wurde die Turnhalle der IPH saniert. Innerhalb von 3 Monaten wurden sämtliche relevanten Bauteile (Fenster, Decke, Haustechnik) komplett erneuert.

Bei der Wärmeerzeugung wurden Garantearbeiten sowie Betriebsoptimierungen durchgeführt und im Bereich der Regeltechnik weitere Steuerungen ersetzt. Auch investierte die IPH in die Arbeitssicherheit, indem Absturzsicherungen auf den Flachdächern im Aabach installiert wurden.



Anlässlich der Berufs-Schweizermeisterschaften im Bereich Fachfrau Hauswirtschaft erzielte Jannine Sticher den ausgezeichneten 4. Schlussrang.

Hauswirtschaft

Im Bereich der Hauswirtschaft (Gebäudereinigung) konnte ein lokaler Industriebetrieb als Neukunde dazugewonnen werden. Zudem wurde die Wäscherei per Ende Jahr komplett in die IPH integriert. In der Folge wurden der Aufgabenbereich des Reinigungspersonal angepasst und neue Arbeitsverträge abgeschlossen.

Investiert wurde zudem in neues Mobiliar (Zimmer Kommende) sowie in die Umrüstung auf Stehpulte für die IPH-Mitarbeitenden.

Seminarzentrum

Das Seminarzentrum vermarktete 2016 erfolgreich die freien Kapazitäten, welche sich aufgrund kleinerer Lehrgänge ergaben.

Gastronomie

Dank neuen Angeboten sowie zusätzlichen Bankettanlässen (Geburtstage / Hochzeiten / Brunch / Weihnachtessen) ist es gelungen, trotz weniger Aspirantinnen und Aspiranten den Gesamtumsatz zu konsolidieren.

Belegungstage	2016	2015
Hotel (60 Betten 3*)	6'305	6'166
Kommende (24 Betten 2*)	947	852
Kommende (37 Betten 1*)	1'547	7'593
Wohnhaus (100 Betten 1*)	26'783	29'613
Baldegg (83 Betten 1*)	24'055	25'963
Total	59'637	70'187

Umsatz Gastronomie in CHF	2016	2015
Restaurant Kommende	1'106'966	1'068'951
Cafeteria Lernhaus	203'240	250'205
Verpflegungsautomaten	127'929	140'951
Total	1'438'135	1'460'107

Kundenzufriedenheit in %	2016	2015
Sehr gut	60.4	64.7
gut	36.3	30.9
genügend	2.7	4.1
ungenügend	0.6	0.3





Am Besuchstag demonstrierten die Aspirantinnen und Aspiranten der IPH, dass sie für den **vielseitigen Arbeitsalltag** gut gerüstet sind.



Die IPH konnte die Kosten für Personal und sonstigen Betriebsaufwand dank einem **sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und einer restriktiven Ausgabenpolitik** deutlich reduzieren.

Jahresrechnung 2016

Finanzkommentar

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresgewinn von CHF 1'263'268 erzielt. Die Pauschalabgeltungen der Konkordatskantone machten einen Gesamtbetrag von CHF 13 Mio. aus – unverändert gegenüber dem Vorjahr. Der Ertrag aus der Erbringung von Bildungsangeboten für Dritte lag mit CHF 0.7 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF 1.1 Mio. Neben der rückläufigen Teilnehmerzahl von Aspiranten in der polizeilichen Grundausbildung für Dritte ging auch die Nachfrage nach Prüfungsvorbereitungskursen für die Militärische Sicherheit zurück. Im Seminar- und Gastrobereich wurde ein konstanter Umsatz von CHF 2.9 Mio. erwirtschaftet. Dieser Bereich leistete wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Auslastung der bestehenden Infrastruktur und somit zur Deckung der vorhandenen Fixkosten.

Die tieferen Teilnehmerzahlen haben zu einer entsprechenden Reduktion des Aufwandes für Waren- und Verbrauchsmaterial geführt. Das Gleiche gilt für den Gastraufwand, wobei der dortige Aufwandrückgang dank einer verbesserten Warenbewirtschaftung stärker ins Gewicht fällt. Aufgrund der tieferen Teilnehmerzahlen bei der polizeilichen Grundausbildung und durch einen optimierten Einsatz der eigenen personellen Ausbildungsressourcen konnten die durch Korpsausbilder geleisteten Ausbildungslektionen um über 2'000 Lektionen reduziert werden. Gesamthaft konnten die Ausgaben für Korps- und Zeitausbilder gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Mio. reduziert werden.

Die Kosten für Personal und sonstigen Betriebsaufwand konnten dank einem sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und einer restriktiven Ausgabenpolitik verglichen zum Vorjahr um rund CHF 0.3 Mio. reduziert werden.

Bilanz

Per 31.12.2016 beläuft sich die Bilanzsumme auf CHF 46.6 Mio. (2015: CHF 46.3 Mio.). Die IPH verfügt per Bilanzstichtag über Flüssige Mittel von CHF 4.3 Mio. (2015: CHF 2.5 Mio.) Die verzinslichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen gesamthaft – unverändert gegenüber dem Vorjahr – CHF 40.5 Mio. Eine im Jahr 2016 fällig gewordene Kredittranche von CHF 7 Mio. konnte zu sehr vorteilhaften

Konditionen langfristig refinanziert werden. Das aktuell freundliche Zinsumfeld hat dazu geführt, dass der Finanzaufwand im Vorjahresvergleich um CHF 0.1 Mio. tiefer ausgefallen ist. Die Eigenkapitalquote hat sich dank des hohen Jahresgewinns deutlich erhöht und beträgt 6.9% (2015: 4.2%). Die Stärkung der Eigenkapitalquote durch Einbehalten der erzielten Jahresgewinne und der damit verbundene Aufbau der Flüssigen Mittel bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der sich in Erarbeitung befindenden Immobilienstrategie 2030.

Geldfluss

Die flüssigen Mittel haben im Geschäftsjahr 2016 um CHF 1.8 Mio. zugenommen (2015: Zunahme CHF 1.1 Mio.). Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit beträgt CHF 2.9 Mio. und liegt auf Höhe des Vorjahreswertes. Für wertvermehrende Investitionen wurden total CHF 1.2 Mio. ausgegeben (2015: CHF 1.8 Mio.). Davon entfallen auf Immobilien und Mobilien CHF 1.0 Mio. (2015: CHF 1.6 Mio.) und auf den Ausbau der ICT Lernumgebung CHF 0.2 Mio. (2015: ebenfalls CHF 0.2 Mio.). Der Geldzufluss aus Investitionsbeiträgen beträgt CHF 0.1 Mio.

Ausblick

Der finanzielle Druck der elf Konkordatskantone als Eigner bleibt auch künftig bestehen. Die IPH Hitzkirch ist gefordert, weiterhin wirtschaftlich mit ihren finanziellen Mitteln umzugehen und zusätzliche Einnahmemöglichkeiten im Aus- und Weiterbildungsangebot sowie im Seminarbereich zu erwirken.

Die zur Erfüllung des Leistungsauftrags vorhandene Infrastruktur ist mittlerweile teilweise veraltet und sanierungsbedürftig. Zudem stehen Betriebsoptimierungen und Erweiterungen an.

Im Rahmen des Projektes «Immobilienstrategie 2030» werden für den Planungshorizont 2017 – 2030 die Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Infrastruktur evaluiert und geplant. Der dadurch entstehende Finanzierungsbedarf muss mittels Aufnahme zusätzlicher Darlehen auf dem Kapitalmarkt oder durch die Konkordatsmitglieder gedeckt werden.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2016 CHF	%	31.12.2015 CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	4'340'411	9.3	2'544'364	5.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	210'757	0.5	230'025	0.5
Übrige Forderungen		23'987	0.1	226	-
Vorräte und Angefangene Arbeiten	3	128'401	0.3	119'780	0.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen		490'657	1.0	706'164	1.5
Total Umlaufvermögen		5'194'213	11.2	3'600'559	7.8
Anlagevermögen					
Finanzielle Anlagen	4	0	-	1'000	-
Mobile Sachanlagen	5	1'564'258	3.4	1'955'000	4.2
Immobilien Sachanlagen	5	39'422'157	84.6	40'238'000	87.0
Immaterielle Anlagen	6	399'025	0.8	470'000	1.0
Total Anlagevermögen		41'385'440	88.8	42'664'000	92.2
Total Aktiven		46'579'653	100.0	46'264'559	100.0
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	713'936	1.5	964'607	2.1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		272'865	0.6	299'005	0.6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	12'000'000	25.8	7'000'000	15.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	1'780'391	3.8	2'559'119	5.6
Total kurzfristiges Fremdkapital		14'767'192	31.7	10'822'731	23.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	28'500'000	61.2	33'500'000	72.4
Investitionsbeiträge	11	107'365	0.2	0	-
Total langfristiges Fremdkapital		28'607'365	61.4	33'500'000	72.4
Total Fremdkapital		43'374'557	93.1	44'322'731	95.8
Eigenkapital					
Neubewertungsreserve	12	1'311'430	2.8	1'311'430	2.8
Vortrag per 1.1.		630'398		54'637	
Jahresgewinn		1'263'268		575'761	
Bilanzgewinn		1'893'666	4.1	630'398	1.4
Total Eigenkapital		3'205'096	6.9	1'941'828	4.2
Total Passiven		46'579'653	100.0	46'264'559	100.0

Erfolgsrechnung

	Anhang	2016 CHF	%	2015 CHF	%
Pauschalabgeltungen Konkordatskantone	17	13'000'000		13'000'000	
Übriger Dienstleistungsertrag Konkordatskantone	17	68'708		66'439	
Bildungsangebote Dritte		730'624		1'087'101	
Seminare und Events		2'933'305		2'945'617	
Übrige Erträge		18'489		9'371	
Aktivierte Eigenleistungen	5/6	71'448		92'983	
Ertragsminderungen		-119'872		-112'455	
Dienstleistungsertrag		16'702'702	100.0	17'089'056	100.0
Waren- und Verbrauchsmaterial		410'491		508'106	
Gastroaufwand		524'969		622'909	
Drittleistungen		1'900'638		2'336'978	
Warenaufwand / Dienstleistungsaufwand	17	2'836'098	17.0	3'467'993	20.3
Deckungsbeitrag I		13'866'604	83.0	13'621'063	79.7
Löhne und Gehälter		5'742'609		5'977'124	
Sozialversicherungsaufwand	13	980'608		947'835	
Übriger Personalaufwand		199'310		221'651	
Personalaufwand	13/19	6'922'527	41.4	7'146'610	41.8
Deckungsbeitrag II		6'944'077	41.6	6'474'453	37.9
Raumaufwand		814'563		800'701	
Unterhalt / Reparaturen		169'655		140'741	
Fahrzeugaufwand		106'535		123'681	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		108'287		110'176	
Energie- und Entsorgungsaufwand		386'227		427'245	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		904'163		866'394	
Werbeaufwand		138'034		201'554	
Diverse betriebliche Aufwendungen	17	2'627'464	15.7	2'670'492	15.6
Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		4'316'613	25.9	3'803'961	22.3
Abschreibungen	14	2'552'400	15.4	2'639'901	15.5
Erfolg vor Zinsen (EBIT)		1'764'213	10.5	1'164'060	6.8
Finanzerfolg		-549'077	-3.3	-664'282	-3.9
Ordentliches Ergebnis		1'215'136	7.2	499'778	2.9
Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg	16	48'132	0.3	75'983	0.5
Jahresgewinn		1'263'268	7.5	575'761	3.4

Geldflussrechnung

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Jahresgewinn		1'263'268	575'761
Abschreibungen brutto	14	2'553'153	2'639'901
Aktivierte Eigenleistungen	5/6	-71'448	-92'983
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19'268	92'110
Veränderung Übrige Forderungen		-23'761	475
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		215'507	-593'035
Veränderung Vorräte und Angefangene Arbeiten		-8'621	128'301
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-250'671	-708'227
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-26'140	-19'189
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		-778'728	892'075
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		2'891'827	2'915'189
Devestitionen Finanzielles Anlagevermögen		1'000	-
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	5	-1'046'793	-1'618'437
Devestitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen		7'200	-
Investitionen Immaterielle Anlagen	6	-164'552	-212'481
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1'203'145	-1'830'918
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		-	-
Veränderung Investitionsbeiträge	11	107'365	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		107'365	-
Nettoveränderung Flüssige Mittel		1'796'047	1'084'271
Flüssige Mittel per 1.1.2016		2'544'364	1'460'093
Flüssige Mittel per 31.12.2016		4'340'411	2'544'364
Veränderung Flüssige Mittel		1'796'047	1'084'271

Eigenkapitalnachweis

	Bilanzgewinn	Neubewertungs- reserve	Eigenkapital
	CHF	CHF	CHF
1.1.2015	54'637	1'311'430	1'366'067
Jahresgewinn 2015	575'761		575'761
31.12.2015	630'398	1'311'430	1'941'828
Jahresgewinn 2016	1'263'268		1'263'268
31.12.2016	1'893'666	1'311'430	3'205'096

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2016	2015
	CHF	CHF
Gewinnvortrag 1.1.2016	630'398	54'637
Jahresgewinn	1'263'268	575'761
Bilanzgewinn 31.12.2016	1'893'666	630'398
Vortrag auf neue Rechnung	1'893'666	630'398

Anhang zur Jahresrechnung 2016

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewendet.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Wertebussen werden durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Details Bilanz

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert eingesetzt. Das Delkredere enthält Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und betriebswirtschaftlich notwendige Pauschalwertberichtigungen von 1%.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Guthaben gegenüber Nahestehenden von CHF 32'596 (2015: CHF 11'798). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 17 erläutert.

3 Vorräte und Angefangene Arbeiten

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarkt-wert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen alle direkten und indirekten Aufwendungen, um Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsäch-lich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertermittlung erfolgt mittels Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausge-gangen. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Den Demodierungsrisiken wird mit folgenden Bewertungsfaktoren Rechnung getragen:

31.12.2016	Bruttowerte	Demodierung %	Demodierung (gerundet)	Nettowerte
in CHF				
Heizöl	4'448	-	-	4'448
Munition	78'079	2	1'749	76'330
Lebensmittel	45'326	20	9'065	36'261
Gastro diverses	867	10	87	780
Angefangene Arbeiten	10'582	-	-	10'582
Total	139'302		10'901	128'401

31.12.2015	Bruttowerte	Demodierung %	Demodierung (gerundet)	Nettowerte
in CHF				
Heizöl	8'024	-	24	8'000
Munition	73'255	2	1'455	71'800
Lebensmittel	44'462	20	8'912	35'550
Gastro diverses	2'854	10	304	2'550
Angefangene Arbeiten	1'880	-	-	1'880
Total	130'475		10'695	119'780

Bei den Angefangenen Arbeiten handelt es sich um erbrachte, aber noch nicht fakturierte Seminarleistungen. Diese werden in den ersten Arbeitstagen des Folgejahres zu 100% fakturiert. Die Bewertung erfolgt zu Verkaufspreisen.

4 Finanzielle Anlagen

Zweck der IDEE SEETAL AG (liquidiert am 23.6.2016): Interessenwahrung und Entwicklung der Gemeinden des Seetals im Sinne der neuen Regionalpolitik.

Kapital: 260 vinkulierte Namenaktien zu CHF 500/Aktie

Beteiligungsquote: 0.769%.

Die ausserordentliche Generalversammlung der IDEE SEETAL AG hat am 17.11.2015 beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren und den Geschäftsbetrieb in die IDEE SEETAL mit Rechtsform eines Verbands zu übertragen. Die Liquidation ist am 23.6.2016 erfolgt und eine Nettoliquidationsdividende über CHF 1'077.48 wurde per 30.6.2016 ausgeschüttet.

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligung		
IDEE SEETAL AG (in Liquidation), Hochdorf	-	1'000

5 Mobile und Immobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer einer Anlage berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Leistungsauftrages der IPH genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Rendite Zwecken gehalten.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Maschinen, Instrumente, Apparate	8 Jahre	12.5%
Möbiliar, Einrichtung	10 Jahre	10%
ICT Hardware	4 Jahre	25%
Fahrzeuge	6 Jahre	16.66%
Immobilien	* 33 Jahre	3.03%

* Der Konkordatsvertrag mit den beteiligten Kantonen ist für 35 Jahre abgeschlossen.

Die Abschreibungen wurden ab Aufnahme des Schulbetriebs 2007 vorgenommen, woraus sich die Nutzungsdauer von 33 Jahren ergibt.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Möbiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 1.1.2016	1'072'437	3'600'133	3'601'791	526'233	52'991'199	61'791'793
Zugänge 1)	37'980	101'970	142'351	17'000	803'349	1'102'650
Abgänge		-50'875				-50'875
Bestand am 31.12.2016	1'110'417	3'651'228	3'744'142	543'233	53'794'548	62'843'568
Wertberichtigungen						
Bestand am 1.1.2016	858'437	2'418'133	3'205'791	363'233	12'753'199	19'598'793
Abschreibungen	48'581	365'112	233'237	35'913	1'619'192	2'302'035
Abgänge		- 43'675				-43'675
Bestand am 31.12.2016	907'018	2'739'570	3'439'028	399'146	14'372'391	21'857'153
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2015	214'000	1'182'000	396'000	163'000	40'238'000	42'193'000
Bestand am 31.12.2016	203'399	911'658	305'114	144'087	39'422'157	40'986'415

1) Von den Zugängen 2016 entfallen CHF 1'046'793 auf externe Beschaffungen und CHF 55'857 auf aktivierte Eigenleistungen.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Möbiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 1.1.2015	1'024'317	3'579'291	3'535'489	510'178	51'453'245	60'102'520
Zugänge	48'120	20'842	66'302	16'055	1'537'954	1'689'273
Bestand am 31.12.2015	1'072'437	3'600'133	3'601'791	526'233	52'991'199	61'791'793
Wertberichtigungen						
Bestand am 1.1.2015	758'317	2'059'291	2'938'489	327'178	11'168'245	17'251'520
Abschreibungen	100'120	358'842	267'302	36'005	1'584'954	2'347'273
Bestand am 31.12.2015	858'437	2'418'133	3'205'791	363'233	12'753'199	19'598'793
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2014	266'000	1'520'000	597'000	183'000	40'285'000	42'851'000
Bestand am 31.12.2015	214'000	1'182'000	396'000	163'000	40'238'000	42'193'000

Alle Liegenschaften der IPH Hitzkirch befinden sich im Baurecht.

Bei der Gründung der IPH wurden diverse Liegenschaften vom Kanton Luzern übernommen. Beim damaligen Übernahmewert wurde der Baurechtszins für eine Baurechtsdauer von 100 Jahren miteingerechnet und entsprechend aktiviert. Die entsprechende Abschreibung dieses mit einer Einmalzahlung beglichenen Baurechtszinses erfolgt nicht über die Dauer des gewährten Baurechts von 100 Jahren, sondern analog den generellen Abschreibungen auf der Position Immobilien über eine Nutzungsdauer von 33 Jahren.

6 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen Urheber- und Vertragsrechte sowie ICT Software (Drittrechnungen und aktivierten Eigenleistungen).

Die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
ICT Software	4 Jahre	25%
Urheber- und Vertragsrechte	3 Jahre	33.33%

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2016	2'119'383	529'237	2'648'620
Zugänge 1)	164'552	15'591	180'143
Abgänge		-45'169	-45'169
Bestand am 31.12.2016	2'283'935	499'659	2'783'594
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2016	1'665'383	513'237	2'178'620
Abgänge		-45'169	-45'169
Abschreibungen	219'528	31'590	251'118
Bestand am 31.12.2016	1'884'911	499'658	2'384'569
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2015	454'000	16'000	470'000
Bestand am 31.12.2016	399'024	1	399'025

1) Von den Zugängen 2016 entfallen CHF 164'552 auf externe Beschaffungen und CHF 15'591 auf aktivierte Eigenleistungen.

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2015	1'884'755	529'237	2'413'992
Zugänge	234'628	-	234'628
Bestand am 31.12.2015	2'119'383	529'237	2'648'620
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2015	1'448'755	437'237	1'885'992
Abschreibungen	216'628	76'000	292'628
Bestand am 31.12.2015	1'665'383	513'237	2'178'620
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2014	436'000	92'000	528'000
Bestand am 31.12.2015	454'000	16'000	470'000

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden über CHF 233'909 (2015: CHF 608'504). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 17 erläutert.

8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2016	31.12.2015
Kanton Luzern	06/03 - 08/17	0 %	7'000'000	-
Credit Suisse AG 880954-4G-06	04/10 - 04/16	2.13 %	-	7'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-12	09/14 - 09/17	1.35 %	5'000'000	-
Total			12'000'000	7'000'000

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus folgenden Periodenabgrenzungen zusammen:

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Erträge Aus- und Weiterbildung	320'361	195'582
Übrige Erträge	800	-
Personalaufwand Lehrkörper	1'200'775	1'363'120
Personalaufwand Sonstige	101'594	357'405
Übrige Aufwandpositionen	147'361	285'850
Investitionsprojekte Infrastruktur	9'500	357'162
Total	1'780'391	2'559'119

In dieser Position sind Verbindlichkeiten über CHF 1'207'318 (2015: CHF 1'384'947) gegenüber Nahestehenden enthalten.

Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 17 erläutert.

10 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2016	31.12.2015
Credit Suisse AG 880954-4G-12	09/14 - 09/17	1.35%	-	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-8	03/13 - 02/18	1.55%	1'500'000	1'500'000
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/14 - 09/19	1.75%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14 - 09/20	1.90%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14 - 09/21	2.10%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/15 - 08/22	1.15%	5'000'000	5'000'000
Postfinance	04/16 - 04/26	0.55%	7'000'000	-
Kanton Luzern	06/03 - 08/17	0 %	-	7'000'000
Total			28'500'000	33'500'000

11 Investitionsbeiträge

Der Kanton Luzern hat die im Rahmen der Heizungssanierung erfolgte Anschaffung einer Holzschnitzelheizung sowie die Optimierung der bestehenden Wärmeverteilung mit einem Investitionsbeitrag von total CHF 108'118 subventioniert. Der erhaltene Beitrag wird passiviert und über die erwartete Nutzungsdauer der Heizungsanlage von 33 Jahren erfolgswirksam als Minus-Abschreibungen aufgelöst. Die im laufenden Geschäftsjahr verbuchte pro rata Auflösung beträgt CHF 753.

12 Neubewertungsreserven

Die Neubewertungsreserven entstanden aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER per 01.01.2013. Der Betrag der Neubewertungsreserven von CHF 1'311'430 setzt sich aus der Anpassung der Wertberichtigungen des Anlagevermögens (CHF 1'250'483) sowie der Anpassung der Bewertung der Vorräte (CHF 60'947) zusammen.

Details Erfolgsrechnung

13 Personalaufwand

Der Personalaufwand von CHF 6'922'527 (2015: CHF 7'146'610) umfasst alle arbeitsrechtlich ausbezählten oder geschuldeten Aufwendungen. Sämtliche Ferien- und Mehrzeitguthaben sind abgegrenzt. Die erfolgten Vergütungen an die Geschäftsleitung werden in Ziffer 19 offengelegt.

Die IPH Hitzkirch hat für die Erfüllung des BVG einen Anschlussvertrag bei der Luzerner Pensionskasse (LUPK) abgeschlossen. Dieser Anschlussvertrag ist gemäss dem Beruflichen Vorsorgegesetz als Beitragsprimat ausgestaltet. Der Arbeitgeberbeitrag wird als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtung übernommen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2016	103.9	31.12.2016	31.12.2015			2016	2015
Vorsorgeplan	259'569'565		-**	-**	-	506'946	506'946	463'057

	Überdeckung	Deckungs- grad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränder- ungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2015*	102.9 %*	31.12.2015	31.12.2014			2015	2014
Vorsorgeplan	182'739'000		-**	-**	-	463'057	463'057	408'771

* 2015: provisorischer Deckungsgrad

** Das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sieht keine Arbeitgeberbeitragsreserve vor.

Der Arbeitgeberanteil über CHF 422'276 (2015: CHF 298'228) an der Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die IPH Hitzkirch.

14 Abschreibungen

Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt nach Massgabe der unter den Ziffern 5 und 6 dargestellten Nutzungsdauern. Die gesamthaften Abschreibungen verteilen sie wie folgt auf die Anlagekategorien:

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Mobile Sachanlagen	682'843	762'319
Immobilien Sachanlagen	1'619'192	1'584'954
Immaterielle Anlagen	251'118	292'628
Total Abschreibungen brutto	2'553'153	2'639'901
Auflösung Investitionsbeiträge (vgl. Ziffer 11)	-753	-
Total Abschreibungen	2'552'400	2'639'901

15 Steuern

Der Kanton Luzern befreit die IPH von allen Kantons- und Gemeindesteuern. Als öffentlich-rechtliche Anstalt besteht auch für die direkte Bundessteuer eine Steuerbefreiung. Ausgenommen sind gewinnorientierte Tätigkeiten zugunsten Dritter.

16 Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg

Die Position ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	8'850	45'680
Rückerstattung Doppelzahlung aus Geschäftsjahr 2014	39'113	-
Übriger Ertrag	1'172	-
Übriger Aufwand	-1'003	-423
Rückvergütung Weiterbildungsbeiträge von ausgetretenen Mitarbeitern	-	13'727
Anpassungen Schlüsseldepot Verbindlichkeiten	-	16'999
Total	48'132	75'983

Sonstige Angaben

17 Transaktionen mit Nahestehenden

Als Nahestehende gelten die Mitglieder des Konkordats.

Die geschäftlichen Transaktionen mit Nahestehenden basieren auf den gültigen Vertragsformen und anderen Vereinbarungen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung enthalten. Es sind primär Ausbildungsleistungen und Dienstleistungen des Seminarzentrums.

Bei der Kantonspolizei Bern fand mit der Franchisevereinbarung im Zusammenhang mit dem Lehrgang ‚Formation en Langue Française‘ ein Wissens-Transfer im Zusammenhang mit Lehrmitteln und Projektunterstützung statt.

Mit dem Standortkanton, teilweise auch mit anderen Nahestehenden, erfolgten diverse Leistungsbezüge, welche dem übrigen Betriebsaufwand zugerechnet werden. Der Hauptaufwand entsteht im Bereich der Ausbilderleistung der Korps- und Zeitausbilder.

2016	Dienstleistungsertrag	PA* 1. Halbjahr	PA* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'924'025	966'425	956'870	730
Kanton Basel-Landschaft	939'560	515'662	421'486	2'412
Kanton Basel-Stadt	1'777'186	864'702	900'677	11'807
Kanton Bern	4'767'354	2'358'668	2'373'276	35'410
Kanton Luzern	1'426'596	708'387	716'749	1'460
Kanton Nidwalden	201'281	93'596	97'125	10'560
Kanton Obwalden	159'150	74'938	84'212	-
Kanton Schwyz	437'658	219'806	217'852	-
Kanton Solothurn	832'426	396'327	433'569	2'530
Kanton Uri	200'358	97'609	99'850	2'899
Kanton Zug	403'114	203'880	198'334	900
	13'068'708	6'500'000	6'500'000	68'708

* PA = Pauschalabgeltung

2015	Dienstleistungsertrag	PA* 1. Halbjahr	PA* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'938'932	968'422	970'510	-
Kanton Basel-Landschaft	1'117'832	549'854	567'978	-
Kanton Basel-Stadt	1'724'507	866'083	858'424	-
Kanton Bern	4'621'831	2'252'096	2'304'735	65'000
Kanton Luzern	1'467'394	747'823	719'571	-
Kanton Nidwalden	223'434	111'463	111'971	-
Kanton Obwalden	168'070	87'321	80'749	-
Kanton Schwyz	445'065	226'359	218'706	-
Kanton Solothurn	732'520	376'758	355'762	-
Kanton Uri	201'096	99'971	101'125	-
Kanton Zug	424'319	213'850	210'469	-
	13'065'000	6'500'000	6'500'000	65'000

* PA = Pauschalabgeltung

2016	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverse betriebliche Aufwendungen
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	144'611	144'611	-
Kanton Basel-Landschaft	104'770	104'770	-
Kanton Basel-Stadt	121'008	121'008	-
Kanton Bern	421'615	421'615	-
Kanton Luzern	486'122	167'896	318'226
Kanton Nidwalden	21'060	21'060	-
Kanton Obwalden	3'632	3'632	-
Kanton Schwyz	174'896	174'896	-
Kanton Solothurn	144'626	144'626	-
Kanton Uri	16'443	16'443	-
Kanton Zug	57'561	57'561	-
	1'696'344	1'378'118	318'226
2015	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverse betriebliche Aufwendungen
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	170'842	170'842	-
Kanton Basel-Landschaft	119'625	119'625	-
Kanton Basel-Stadt	116'778	116'778	-
Kanton Bern	489'816	489'816	-
Kanton Luzern	613'489	314'470	299'019
Kanton Nidwalden	23'675	23'675	-
Kanton Obwalden	16'765	16'765	-
Kanton Schwyz	172'410	172'410	-
Kanton Solothurn	118'490	118'490	-
Kanton Uri	27'549	27'549	-
Kanton Zug	54'963	54'963	-
	1'924'402	1'625'383	299'019

18 Vergütungen der Organe

Gemäss gültigem Konkordatsvertrag sind die Entschädigungen der Mitglieder der Organe, ausgenommen der Rekurskommission, Sache der entsendenden Konkordatsmitglieder.

19 Vergütungen an die Geschäftsleitung

An die Direktion sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden folgende Vergütungen vorgenommen:

2016	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeber- Beiträge Sozialvers.	Arbeitgeber- Beiträge Berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
CHF					
I. Schönbächler, Direktorin	188'300	-	7'198	23'109	218'607
Geschäftsleitung inkl. Direktorin	837'890	-	60'211	96'729	994'830

2015	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeber- Beiträge Sozialvers.	Arbeitgeber- Beiträge Berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
CHF					
I. Schönbächler, Direktorin – Eintritt 1.4.2015	141'225	-	13'375	17'332	171'932
Geschäftsleitung inkl. Direktorin	824'991	4'371	77'487	86'769	993'618

20 Ausserbilanzgeschäfte

Für die Nutzung von diversen Grundstücken wurden Baurechtsverträge abgeschlossen. Die jährlichen Baurechtszinsen kumulieren sich auf CHF 40'660. Die entsprechenden Verträge dauern bis ins Jahr 2104 (CHF 10'300 p.a.) resp. 2105 (CHF 30'360 p.a.).

Der Mietvertrag mit dem Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien, über die Miete von Räumlichkeiten in der Kantonsschule in Baldegg läuft bis 31.12.2020. Daraus ergeben sich jährliche Mietverpflichtungen von CHF 59'591.

Es bestehen keine weiteren nicht bilanzierten Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und/oder Eigentumsvorbehalte.

21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Schulrat am 23. März 2017 mit Empfehlung an die Konkordatsbehörde zur Genehmigung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der **Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), Hitzkirch**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (siehe Seiten 28 - 41) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (SRL Nr. 355) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Konkordatsbehörde für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl

der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Daniel Steffen

Gregor Metz

Luzern, 23. März 2017

Herausgeber

IPH Hitzkirch
Seminarstrasse 10
6285 Hitzkirch
041 919 63 63
info@iph-hitzkirch.ch
www.iph-hitzkirch.ch

Text und Redaktion

IPH Hitzkirch

Konzept und Gestaltung

Sergeant AG, Zürich

Fotos

Christoph Arnet, Kriens-Luzern
IPH Hitzkirch

Druck

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster